

Werkbundsiedlung Neubühl

Freiraumgestaltung im historischen Kontext

Ausgangslage: Die 1930 – 1932 errichtete und seit 2010 unter Schutz gestellte Werkbundsiedlung Neubühl in Zürich-Wollishofen ist eine Mustersiedlung des Neuen Bauens.

Das Grundstück an der Nidelbadstrasse, auf dem Moränerücken oberhalb des Zürichsees, entspricht durch seine Lage den Prämissen von Licht, Luft und Sonne. Die Ausrichtung der Bebauung und die Umgebungsgestaltung erlauben einen starken Bezug zur Landschaft. Freiräume unterstützen das gemeinschaftliche Zusammenleben.

Im Laufe der Jahre haben sich die Aussenräume verändert, und die gemeinschaftlichen Freiräume wurden umgestaltet. Die Veränderungen der Gestaltung weichen teilweise stark vom ursprünglichen Konzept ab, wobei einige Eingriffe dem Konzeptgedanken der Architekten komplett widersprechen. Materialien sowie Ausstattungen sind in die Jahre gekommen und die Nutzungsansprüche an die gemeinschaftlichen Freiräume haben sich weiterentwickelt und verändert. Um die Identität und den Wert der Siedlung zu bewahren, dem Denkmalschutz gerecht zu werden und den Bewohnern ihre Lebensqualität zu erhalten, wünscht sich die Genossenschaft Entwurfsvorschläge hinsichtlich der gemeinschaftlichen Freiräume.

Vorgehen: Mit einer Analyse und Dokumentation der Historie und der Gegenwart, sowie einer Analyse des Ist-Zustandes, werden Stärken, Schwächen, Potenziale und Risiken aufgezeigt und die Freiräume auf ihre historische Originalsubstanz und Originalkonzeption geprüft.

Basierend auf dieser Grundlage, den Nutzungsansprüchen der Bewohner, den örtlichen Begebenheiten, sowie der Entwicklung der Gesellschaft und der Umwelt, wird ein Konzept für die gemeinschaftlichen Freiräume und deren Vernetzung entwickelt. Dabei wird ein starker Fokus auf die historische Konzeption gelegt.

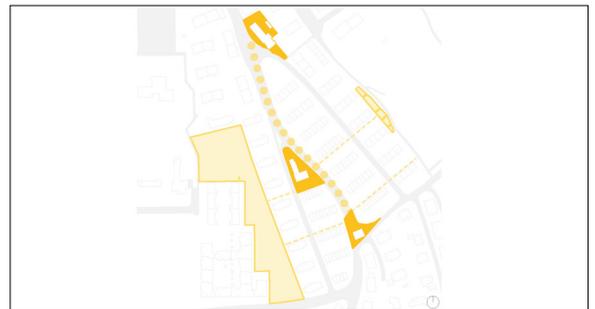
Die Konzeptbausteine führen zum Gesamtkonzept und schliesslich zu ausgearbeiteten Konzeptdetails der gemeinschaftlichen Freiräume. Weiterführend wird für einen Freiraum ausserhalb des denkmalgeschützten Perimeters ein Vorprojekt ausgearbeitet.

Ergebnis: Vorliegend ist eine ausführliche Dokumentation und Aufarbeitung der Historie, der Gegenwart und des Ist-Zustandes. Für die Freiräume im denkmalgeschützten Perimeter, sowie für den westlichen Freiraum ausserhalb des denkmalgeschützten Perimeters, wird jeweils eine angemessene Gestaltung erarbeitet. Dabei wird eine entsprechende Balance zwischen Gartendenkmalpflege und zeitgemäßem Entwurf angestrebt.

Der westliche Freiraum tritt mit einer neuen Gestaltung in eine Wechselbeziehung zu den Freiräumen im denkmalgeschützten Perimeter. Er

zeichnet sich aus durch eine Schlichtheit in ländlichem Stil, ausgestattet mit Betonelementen, ökologisch und ästhetisch wertvollen Vegetationsstrukturen und gemeinschaftsfördernden Begegnungsorte. Die attraktive Gestaltung dieses Freiraums ist bis ins Vorprojekt bearbeitet und dokumentiert.

Konzeptbaustein Freiräume
Eigene Darstellung



Ausschnitt des Vorprojektplans
Eigene Darstellung



Schnittansicht
Eigene Darstellung



Diplomandin



Flurina Nägelin

Referenten

Prof. Hansjörg Gadiant,
Prof. Dr. Susanne Karn

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur